



GEISTLICHE KONZERTE

2026

Übersicht Termine 2026

18.01.	17.00 Uhr	Trio-Konzert zum Neuen Jahr Henrike Jacob, Sopran Thomas Stähler, Trompete Sabrina Blüthmann, Orgel
08.02.	17.00 Uhr	Chorkonzert Kammerchor Westfalen-Bocholt Leitung: Lucius Rühl
15.03.	17.00 Uhr	Eleganz und Aufbruch-die Harfe im Salon des 19.Jahrhundert Eva Bäuerle-Gölz
10.05.	17.00 Uhr	Orgelkonzert Sabrina Blüthmann
14.06.	17.00 Uhr	Trio-Konzert Luisa Metzen, Oboe Klaus Storm, Oboe Sabrina Blüthmann, Orgel
13.09.	17.00 Uhr	Trio in un fiato (In einem Atem) Mariia Kostina, Flöte Oksana Shnit, Orgel und Schlaginstrumente Günther Wiesemann, Orgel und Schlaginstrumente
22.11.	17.00 Uhr	Veni, veni Emmanuel Ensemble Resonare
13.12.	17.00 Uhr	Gaudete-Konzert der Westfälischen Schule für Musik, Münster

Übersicht Termine 2026 in der Markuskirche

So, 25.01. 17 Uhr	Mächtige Feen, mutige Frauen und bezaubernde Meerjungfrauen Ein keltischer Abend mit Märchen und Harfenmusik Sigrun Schwarz, Erzählerin Eva Bäuerle-Gölz, Harfenistin
So, 8.03. 17 Uhr	Kammerorchester Nienberge Mit Werken von Richard Strauss, Giovanni Bottesini und Emilie Mayer Kontrabass: Santiago Lozano Leitung: Virág Novotny
Karfr, 3.04. 15 Uhr	Musik und Texte Maria Luiza Sprogis, Violoncello Barbara Stoll-Grosshans, Lesung
So, 26.04. 19.30 Uhr	Duo Dedacord Oleksandra Kryvsha, Violine Leonard Bökenkamp, Gitarre
So, 21.06. 19.30 Uhr	Von Bach bis Sinatra Cristian Ramirez, Gesang NN, Klavier

So, 12.07. 19.30 Uhr Eine kleine Weltmusik
Das offene Vokalensemble
(Vivian Redl, Loui und Ananda Harley-Redl)

August
Sommerliches Mitsingkonzert

So, 20.09. 19.30 Uhr Andaluz
Rutger van Rompaey, Gitarre und Gesang
Ruben van Rompaey, Darbuka und Bendir

So, 11.10. 17 Uhr Bach, Piazzola, Mozart
Roman & Mykola
(Roman Puneiko & Mykola Syniahivskyi,
Akkordeon)

So, 15.11. 17 Uhr Songs, Swing and all that Jazz
Richie Alexander Swing Station

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher, liebe Gäste,

der heutige Tag, an dem ich dieses Vorwort schreibe, ist der Gedenktag des heiligen Martin von Tours. Zu Beginn des Gottesdienstes im Dom haben wir das bekannte Martinslied aus dem Gotteslob gesungen. Die Gemeinde – und auch ich selbst – waren erfüllt von seiner schlichten, vertrauten Melodie, von den Erinnerungen, die sie weckt, und von der Freude, die darin mitschwingt. Vielleicht gerade, weil es ein Kinderlied ist, hat es mich besonders berührt – ein unerwarteter Gänsehautmoment.

Lieder berühren die Seele. Sie wecken Erinnerungen, sie sprechen mit Schönheit und Kraft von der Schöpfungsgabe des Menschen und von der Schöpferkraft Gottes. Beim Singen des Martinsliedes wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, im Alltag gelegentlich die „Zügel anzuziehen“ – stehen zu bleiben, wahrzunehmen, was uns umgibt, und dankbar zu werden.

Das wünsche ich Ihnen auch mit dieser Konzertreihe: Momente der Schönheit, des Innehaltens und des Teilens von Freude. Musik kann uns dazu bewegen, still zu werden und das Schöne – das manchmal nur am Wegesrand leuchtet – neu zu entdecken.

Seien Sie herzlich willkommen, und erleben Sie den Moment, den die Musik uns schenkt.

Jörg Niemeier, Pfarrer und Domvikar

Einladung zu Geistlichen Konzerten

in St. Josef-Kinderhaus

Liebe*r Konzertbesucher*in!

„Musik ist die Aufhebung aller Räumlichkeit“

(Georg Friedrich Wilhelm Hegel 1770-1831, deutscher Philosoph)

Ich glaube, dass alle Menschen, die Musik hören (sei es im Konzert, auf CD, im Radio o.Ä.) dieses Phänomen schon einmal selbst erlebt haben.

Wer Musik hört und sich auf die Musik einlässt, verschwindet aus Raum und Zeit. Was zählt, ist der Moment, das Hier und Jetzt. Manch eine*r wird sogar vergessen, in welchem Raum er*sie sich gerade befindet, wenn vielleicht die Augen geschlossen sind und die Konzentration ganz bei der Musik ist.

Musik lässt uns tiefe Gefühle empfinden und gleichzeitig lässt sie uns in Verbindung kommen, mit uns selbst, aber auch mit den Mithörenden.

Unsere Konzerte wollen Ihnen die Möglichkeit bieten, für einige Zeit aus Raum und Zeit zu fallen, sich Ihrer Phantasie und dem Gehörten hinzugeben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude bei unserer diesjährigen Konzertreihe und viele erholsame Momente.

Ihre Sabrina Blüthmann
Kirchenmusikerin

Sonntag, 18. Januar 2026, 17.00 Uhr, St. Josef

Trio-Konzert zum Neuen Jahr für Gesang, Orgel und Trompete

*Musik für Orgel, Gesang und Trompete aus verschiedenen Epochen
Albinoni, Händel, Bach u.a.*

*Henrike Jacob, Gesang
Thomas Stählker, Trompete,
Sabrina Blüthmann, Orgel*

Der gebürtige Wareндorfer Trompeter **Thomas Stählker** studierte Trompete bei Albrecht Eichberger an der Musikhochschule in Münster und erweiterte seine Studien u. a. bei Konradin Groth (Berlin) und Friedemann Immer (Köln). Er widmet sich der Kombination Trompete / Orgel (CD-Einspielung bei Organum Classics) und der Interpretation alter Musik auf historischen Instrumenten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil seiner Arbeit liegt im instrumental- und sonderpädagogischen Bereich. Seit 2005 hat er einen Lehrauftrag für Trompete an der Musikhochschule in Münster und ist seit 2008 Stiftstrompeter der Pfarrei Sankt Mauritz in Münster.

Sabrina Blüthmann legte 2003 das Kirchenmusik-C-Examen ab. Von 2005 bis 2013 folgte das Studium der Kirchenmusik in Freiburg. 2010 absolvierte sie das B-Examen (Orgel bei Prof. K. Schnorr), 2013 das A-Examen (Orgel bei Prof. H. Deutsch). Bis 2014 schloß sich das Aufbaustudium „Advanced studies“ im Fach Orgel, ebenfalls bei Prof. H. Deutsch, an. Bereits ab 2002 war sie nebenamtlich als Chorleiterin und Organistin in Friesenheim-Schuttern und Friesenheim-Oberweier tätig. Seit Juli 2014 ist sie hauptamtliche Kirchenmusikerin an St. Marien und St. Josef in Münster. Darüber hinaus ist sie sowohl in Konzerten als Organistin, als auch mit dem Kourion-Orchester Münster als Cembalistin tätig.

Henrike Jacob, geboren und aufgewachsen in Saarlouis, macht bereits als Kind Erfahrungen als Solistin und Chorsängerin im Saarländischen Staatstheater Saarbrücken. Später absolviert sie ein Literaturstudium an der Universität des Saarlandes und an der Sorbonne, sowie ein Gesangstudium am Conservatoire Supérieur de Musique in Paris.

Es folgen Engagements an den Opernstudios der Opéra National de Strasbourg und der Opéra National de Lyon, bevor die Sopranistin als Konzert – und Opernsängerin, insbesondere auf den französischen, holländischen und deutschen Bühnen, freischaffend tätig wird.

Henrike Jacob arbeitet im Konzert- und Oratorienbereich mit namhaften Dirigenten wie z.B. Thomas Hengelbrock („Krönungsmesse“, „Die Zauberflöte“, Schwetzingen), Jan Latham König („Exsultate Iubilate“, Requiem, Mozart, Strasbourg), Faycal Karoui („In tempore belli“, Haydn c-Moll Messe, Mozart, Lourdes), Jacques Mercier (Requiem, Mozart, Metz), Richard Boudarham (Requiem, Verdi, Paris), J. Ossonce (Betulia Liberata, Tours), Jan Willem de Vriend, Jed Wentz (La Ressurrezione, Händel, Amsterdam). Sie singt außerdem „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ (Haydn) mit den Münchnern Sinfonikern, aber auch Bachkantaten, die Johannespassion, das Weihnachtsoratorium, das „Dettinger Te Deum“ (Händel), „Elias“, „Paulus“, „Lobgesang“ (Mendelssohn), „Ein Deutsches Requiem“ (Brahms), „Messe in C“, „9. Sinfonie“ (Beethoven), etc.

2008-2018 ist Henrike Jacob festes Ensemblemitglied des Theaters Münster, wo sie große Hauptrollen des lyrischen Sopranfaches singt (Traviata, Alcina, Margarethe, Pamina, Romeo und Julia, Cendrillon, Lulu, ...) Ebendort tritt sie u.a. unter der Leitung von Fabrizio Ventura, Attilio Cremonesi, Jan Villem de Vriend, Hendrik Vestmann in Werken von Pergolesi (Stabat Mater), Rossini (Stabat Mater), Gounod (Caecilienmesse), Orff (Carmina Burana), Mozart (Requiem, Krönungsmesse, Vesperae solennes), „Ein Sommer-nachtstraum“ (Mendelssohn), Schubert (Messe in G-Dur), Schumann (Requiem für Mignon), Stabat Mater (Dvorak) auf. Seit 2018 tritt die Sopranistin im Opern- und Konzertfach wieder freischaffend auf und unterrichtet parallel üüGesang an der Westfälischen Schule für Musik Münster.

Sonntag, 08. Februar 1016, 17.00 Uhr, St. Josef

Chorkonzert

Werke N.N.

Kammerchor Westfalen Bocholt, Leitung: Lucius Rühl

Der **Kammerchor Westfalen** wurde im Herbst 1997 von Max Kuon gegründet und dreizehn Jahre lang geleitet. Er besteht aus erfahrenen Sängerinnen und Sängern vorwiegend aus der Region Niederrhein und dem Ruhrgebiet. Die einzelnen Programme werden als Projekte je nach Erfordernis der Werke von einer unterschiedlichen Zahl von Mitwirkenden gestaltet. Neben den großen Oratorienwerken des Barock erarbeitete sich der Chor in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Programm von der Renaissance bis zur Moderne. Neben Auftritten in Münster, Berlin und den Niederlanden blieben Bocholt und seine Nachbarstädte der Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit.

Nach dem Tod von Max Kuon übernahm Lucius Rühl die Leitung. Er studierte an der Folkwang-Hochschule in Essen Kirchenmusik und in Detmold Tonmeister und Klavier. Gleichzeitig begann er eine rege Konzerttätigkeit als Pianist, Cembalist, Dirigent und Ensemblesänger. Es folgten Produktionen für den WDR und internationale Auftritte bei Festivals für Alte Musik. Daneben ist er ein gefragter Liedbegleiter. Zusammenarbeit mit Dorothee Miels. Als Cembalist musizierte er mit dem Kölner Kammerorchester, mit Frank-Peter Zimmermann, Isabelle Faust, Barbara Schlick... Für seine Chorarbeit arbeitet Rühl mit verschiedenen Barockorchestern zusammen. Er gestaltete u. a. die großen Silvesterkonzerte im Xantener Dom.

Es kommen geistliche Chorwerke aus dem 15. - 20. Jahrhundert zu Gehör.

Sonntag, 15. März 2026, 17.00 Uhr, St. Josef

„Eleganz und Aufbruch- die Harfe im Salon des 19. Jahrhunderts“

Eva Bäuerle-Gölz, Harfe

Im Salon des 19. Jahrhunderts eröffneten sich für Frauen neue Räume für musikalische Freiheit und leise Emanzipation. Die Harfe wurde dort zum Ausdruck ihrer Kreativität, ihres Muts und ihres Aufbruchs. Dieses Konzert möchte jene Klangwelt wieder aufleben lassen– elegant, poetisch und geprägt von Harfenistinnen, die mit ihren Saiten Geschichte schrieben.

Eva Bäuerle-Gölz studierte Harfe an der Hochschule für Musik, Detmold. Einen Schwerpunkt ihrer musikalischen Arbeit bildet die Kammermusik. So gestaltet sie vielseitige Programme mit zwei Harfen, mit Querflöte und Harfe sowie Liederabende mit Harfe und Mezzosopran.

Solistische Auftritte im Rahmen von Kirchenkonzerten, Lesungen, Vernissagen, die musikalische Gestaltung von Theaterinszenierungen und Kinderkonzerten zeigen ihre künstlerische Vielfalt. Märchenabende mit thematischen Schwerpunkten wie auch keltische Musik bilden dabei einen festen Bestandteil.

Eva Bäuerle-Gölz unterrichtet das Fach Harfe an der Westfälischen Schule für Musik in Münster und im Musikschulkreis Lüdinghausen. Sie ist Dozentin an der Westfälischen Wilhelms-Universität im Fachbereich der Musikpädagogik.

Sonntag, 10. Mai 2026, 17.00 Uhr, St. Josef

Orgelkonzert

Werke von Bach, Mendelssohn u.a.

Sabrina Blüthmann, Orgel

Im Zentrum des Konzertes stehen die „Variations sérieuses“ op. 54 von F. Mendelssohn-Bartholdy. Dieses wurde im Jahr 1842 veröffentlicht und besteht aus 17 Variationen. Der etwas ungewöhnlich erscheinende Titel ist wohl als Reaktion auf die damals bestehende Musizierpraxis zu deuten, da zu diesem Zeitpunkt die „Variations brillantes“ den Markt beherrschten. Das Werk scheint sich an den „Variationen in c-Moll“ von Beethoven zu orientieren, andererseits scheint es so, dass er Elemente des virtuosens Variationsstils von Brahms antizipiert. Ursprünglich als Klavierwerk komponiert, hören Sie eine Bearbeitung für Orgel von Martin Schmeding.

Sabrina Blüthmann legte 2003 das Kirchenmusik-C-Examen ab. Von 2005 bis 2013 folgte das Studium der Kirchenmusik in Freiburg. 2010 absolvierte sie das B-Examen (Orgel bei Prof. K. Schnorr), 2013 das A-Examen (Orgel bei Prof. H. Deutsch). Bis 2014 schloß sich das Aufbaustudium „Advanced studies“ im Fach Orgel, ebenfalls bei Prof. H. Deutsch, an. Bereits ab 2002 war sie nebenamtlich als Chorleiterin und Organistin in Friesenheim-Schuttern und Friesenheim-Oberweiler tätig. Seit Juli 2014 ist sie hauptamtliche Kirchenmusikerin an St. Marien und St. Josef in Münster. Darüber hinaus ist sie sowohl in Konzerten als Organistin, als auch mit dem Kourion-Orchester Münster als Cembalistin tätig.

Sonntag, 14. Juni 2026, 17.00 Uhr, St. Josef

Triokonzert für 2 Oboen und Orgel

Werke von Tomás Luis de Victoria, Gabriel Jackson u. a.

Luisa Metzen, Oboe

Klaus Storm, Oboe

Sabrina Blüthmann, Orgel

Klaus Storm begann sein musikalisches Studium im Alter von sechs Jahren mit Klavier, später promovierte er im Fach Oboe (Münster/Berlin/Würzburg). Als vielseitiger Musiker arbeitet er heute in vielen Orchestern wie der Deutschen Kammerakademie Neuss, der Kammerphilharmonie Amadé, der Sinfonietta Hungarica, dem Folkwang Kammerorchester, dem Cyprus Symphony Orchestra und in Kammerensembles wie dem Ensemble Viento, Kourion Barock Solisten, Oboe stringendi Quartett. Klaus Storm ist ein gefragter Solist im In- und Ausland. Er wirkte in verschiedenen Studioproduktionen mit. Er ist auch als Vermittler für in- und ausländische Musiker tätig und arbeitet für die unterschiedlichsten Veranstalter mit klassischen Musikprojekten. Das Kourion-Orchester Münster wurde 1998 gegründet und seitdem von ihm organisiert.

Luisa Metzen, geboren 1996, begann ihren musikalischen Werdegang im Alter von fünf Jahren mit der Blockflöte. 2007 stieg sie auf die Oboe um, auf der sie von Ulrike Kriegel und Klaus Storm ausgebildet wurde. Seitdem spielte sie in verschiedenen freien Orchestern wie z. B. dem Lüdenscheider Kammerorchester. Heute lebt sie in Münster und tritt regelmäßig mit dem Kourion Orchester auf.

Sonntag, 13. September 2026, 17.00 Uhr, St. Josef

Trio in un fiato

Mariia Kostina, Flöte

Oksana Shnit, Klavier, Cembalo, Orgel

Günther Wiesemann, Klavier, Orgel, Schlagwerk

In dieser Trioformation werden Instrumente aus drei Instrumentalgruppen einbezogen (Blasinstrument, Tasten- und Schlaginstrumente) und es agieren Musikerinnen und Musiker aus zwei Generationen, in einem Atem, dem Atem einer zu bewahrenden und bewahrenswerten Welt.

Dabei kommen Flöte, Klavier (Orgel, Cembalo) und ein breit gefächertes Perkussionsinstrumentarium in Werken aus unterschiedlichsten Epochen zum Einsatz. Das kontinuierlich erweiterte Repertoire reicht dabei vom frühen Barock bis zur Gegenwart.

Mariia Kostina, geb. 1990 in Poltava, Ukraine. Ab 2018 Masterstudium an der Musikhochschule Detmold, Orchesterzentrum NRW. Zuvor 2013 Abschluss des Soloflöten-Studiums an der Tschaikowsky-Musikakademie Kiew.

Von 2014 bis 2018 Mitglied des National Odessa Philharmonic Orchestra, 2019 bei der Jungen Philharmonie Köln und der Kammerphilharmonie Europa. Mit Projekten junger Orchester eingeladen z.B. in der Elbphilharmonie, dem Concertgebouw oder beim Frankreich Festival Radio France. Meisterklasse z.B. bei Professor Janos Balint oder bei Samuel Colles, Soloflötist des London Philharmonic.

Oksana Shnit, ukrainische Pianistin und Cembalistin, geb. 1990. Studium an der Tschaikowsky-Musikakademie Kiew und später an der Folkwang Hochschule Essen (mit ergänzendem Masterstudium Cembalo, 2023 2. Preis beim Köhler-Osbahr-Wettbewerb Cembalo solo). 2011 1. Preis beim Intern. I.C.M.U. Musikwettbewerb Kiew, 2013 3. Preis mit Triobesetzung beim Intern. Musikwettbewerb Gaetano Zinetti, Sanguinetto, Italien.

Ensemblemitglied in versch. Kammermusikformationen, auch solchen mit Barockspezialisierung. Seit 2019 auch viele Engagements mit dem trio contemporaneo und dem Tresono-Trio.

Günther Wiesemann, geb. 1956 in Hattingen. Komponist und Konzertmusiker. 1985 1. Preisträger als Stipendiat der Dramatiker Union Berlin (Vorsitz Wolfgang Fortner, Aribert Reimann).

1991 1. Preis beim Klavierkompositionswettbewerb Bonn/ Leipzig.

1991 konzertante Opernaufführung (Brot und Spiele) (Libretto von Max von der Grün) bei den Internationalen Brucknerfestspielen Linz (ORF- und WDR-Mitschnitte). Kammermusik, Musik für den Kirchenraum, Symphonien, versch. Orchesterwerke sowie ein Requiem („oggi stesso“) auf ein Libretto von Christoph Klimke (UA 1997 als Auftragswerk der Konzertgesellschaft Schwerte und der Stiftung 'Kunst und Kultur' des Landes NRW, WDR-Mitschnitt). Komponistenportraits auch im Ausland, z.B. 1995 beim internationalen Festival Musik der Zeit in Kiew. Mehrere CDs und Rundfunk- / Fernsehportraits. Rege Konzerttätigkeit seit 1976. Gründer verschiedener eigener Ensembles. Viele Werke sind verlegt beim Schottverlag. Seit 2003 auch Vorlage eigener Lyrik zur Vertonung in eigenen Werken.

Sonntag, 22. November 2026, 17.00 Uhr, St. Josef

Veni, veni Emmanuel

Ensemble Resonare

Das Ensemble hat sich im Oktober 2024 als Nachfolger aus dem Ensemble „Sonante uva“ gebildet. Es besteht sowohl aus Hobbymusikern, als auch Sängerinnen und Sängern, die im beruflichen Kontext musikalisch tätig sind (Schulmusik, Musiktherapie, Gesang und Gesangspädagogik).

Das Vokalensemble Resonare präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit anspruchsvoller A-cappella-Musik aus verschiedenen Jahrhunderten und Stilrichtungen – von der Schlichtheit der Renaissance bis zu modernen, klangfarbenreichen Werken der Gegenwart.

Bekannte adventliche Weisen und selten gehörte Chorsätze verweben sich zu einem stimmungsvollen Klangteppich, der auf die kommende Weihnachtszeit einstimmt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer dürfen sich auf bewegende Harmonien, feine Vokalkunst und adventliche Besinnlichkeit freuen.

Sonntag, 13. Dezember 2026, 17.00 Uhr, St. Josef

Gaudete-Konzert

Musik zur Weihnachts- und Adventszeit mit Werken vom Barock bis zur Moderne

Solisten und Ensembles der Westfälischen Schule für Musik Münster

Auch in diesem Jahr zeichnet sich das in Kinderhaus zur Tradition gewordene weihnachtliche Gaudete-Konzert durch eine ansprechende Mischung aus Vokalmusik und instrumental-solistischen Beiträgen aus.

Wie auch in den vergangenen Jahren tritt der Chor „Bon tempo“ unter der Leitung von Dr. Gudrun Koch auf. In diesem gemischten Ensemble wird die ganze Bandbreite geistlicher und weltlicher Chorliteratur gesungen. Mit einer Auswahl seines Repertoires, das von Alter Musik über klassische und romantische Lieder bis hin zu modernen Songs reicht, zaubert „Bon tempo“ eine stimmungsvolle weihnachtliche Atmosphäre.

Ergänzt wird das Programm durch weitere Vokalensembles der Westfälischen Schule für Musik sowie durch anspruchsvolle Instrumentalmusik verschiedener kleinerer Ensembles oder einzelner solistischer Auftritte.

